

Vorteile durch die Vernetzung mit vertragsärztlichen Qualitätszirkeln „Frühe Hilfen“ aus Sicht der Jugendhilfe



**Gemeinsame Tagung NZFH – KBV - KVBW
Berlin, 26. November 2014**

Ullrich Böttinger

Leiter Amt für Soziale und Psychologische Dienste - Landratsamt Ortenaukreis – Offenburg

Vertreter des Landkreistags Baden - Württemberg

Übersicht

- **Auf was es ankommt:**
 - **Verbindungsstellen Jugendhilfe und Gesundheitswesen
(am Beispiel der Frühen Hilfen im Ortenaukreis)**
- **Qualitätszirkelprojekt aus Sicht der Jugendhilfe:**
 - **Was gut gelungen ist**
 - **Offene Fragen**
 - **Perspektiven**

Verbindungsstelle Zielgruppen

- Alle Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und werdende Eltern
- Risikogruppen: Psychisch kranke Eltern, suchtkranke Eltern, Teenie-Mütter
- Eltern mit anderen bzw. mehrfachen besonderen Belastungen

Wir wollen alle Eltern erreichen!



Frühe Hilfen wollen in den Graubereich



Verbindungsstelle Zugänge

- aus dem Gesundheitswesen in die Frühen Hilfen
- aus den Frühen Hilfen ins Gesundheitswesen



Zugang und Hilfen

Es bewährt sich:

Kombination

**breiter allgemeiner Zugang -
spezifische passgenaue Hilfen**

Dahingehen wo die Eltern sind

Die 3 Säulen der Frühen Hilfen

Weiter-
entwicklung
und
Optimierung
der Netzwerk-
struktur

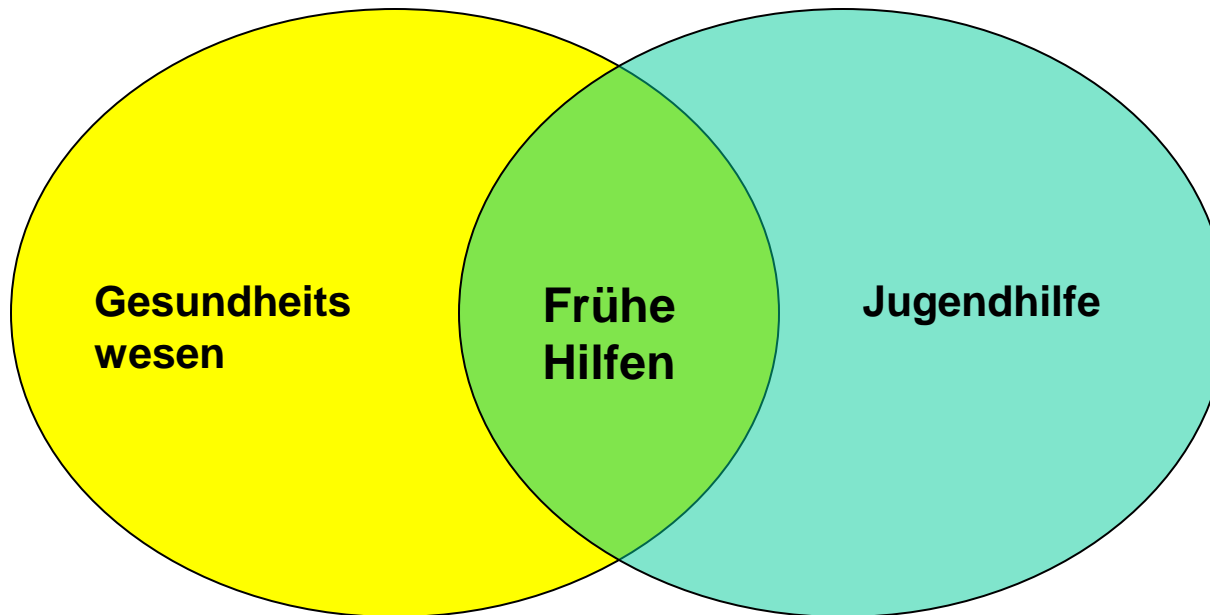
Früherkennung
und frühe
Erreichbarkeit

Geeignete
Hilfen für
besondere
Zielgruppen

Einsturzgefahr !



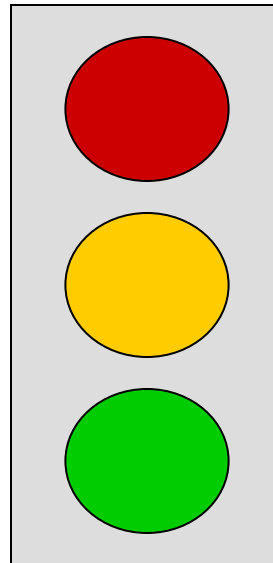
Netzwerk Frühe Hilfen Jugendhilfe - Gesundheitswesen



Verbindung der **natürlichen Kontaktstellen im Gesundheitswesen** mit den Kompetenzen und Hilfestrukturen der Jugendhilfe:
Kinderärzte, Entbindungskliniken, Hebammen, Gynäkologen



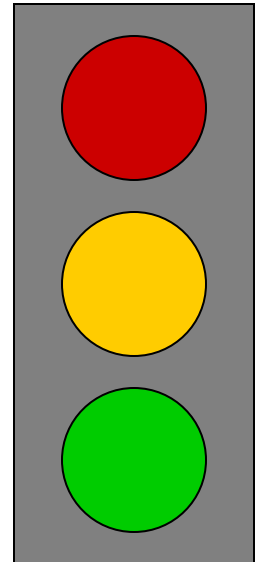
Risikoeinschätzung durch Ampelsystem



Nadelöhr Entbindungskliniken

- **Unterstützungsbogen für einen guten Start ins Leben an allen Entbindungskliniken im Landkreis
(Version Ortenau des Screeningbogens nach Kindler und LUPE)**
- **Verbindliche Vereinbarungen mit den Fachstellen über die Kooperationswege**
- **Im Risikofall vertiefendes Gespräch an Klinik mit direkter Vermittlung in die ortsnahe Fachstelle**

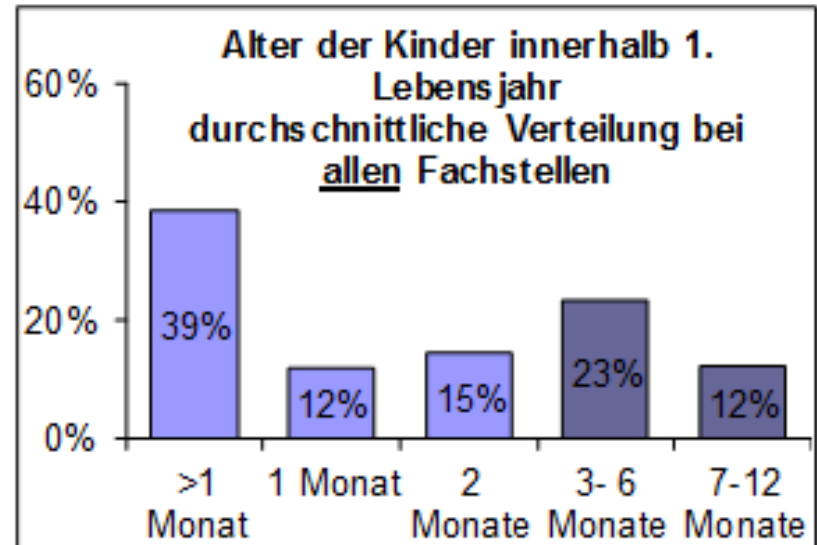
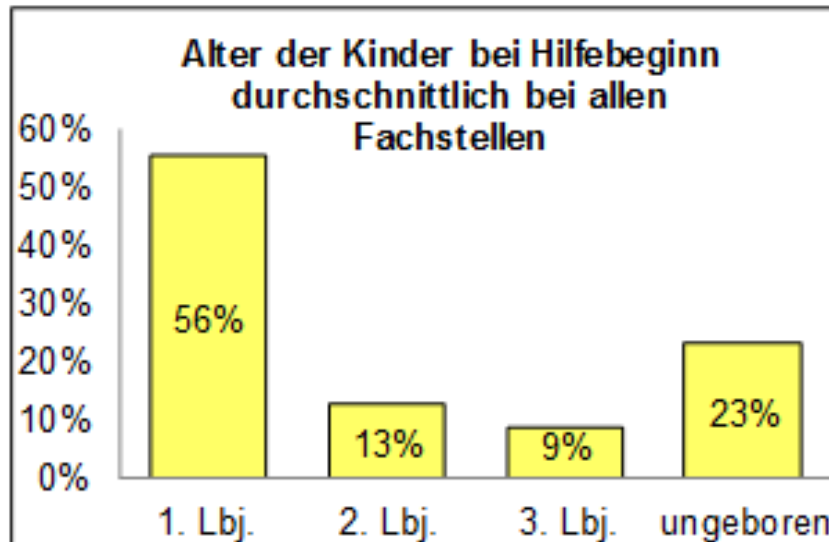
→ **Eltern sollen zum Zeitpunkt rund um die Geburt zur Hinzuziehung von Hilfen gewonnen werden**



Alter der Kinder bei Hilfebeginn

(Fachstellen)

Zeitraum ab Projektbeginn bis 31.12.2013



Schwerpunkt 1. Lebensjahr und erste Lebensmonate als Ergebnis der Kooperation mit den Entbindungskliniken

Erfreulich hoher Zugang bereits in der Schwangerschaft (23%)

Fachstellen Frühe Hilfen in allen 5 Raumschaften

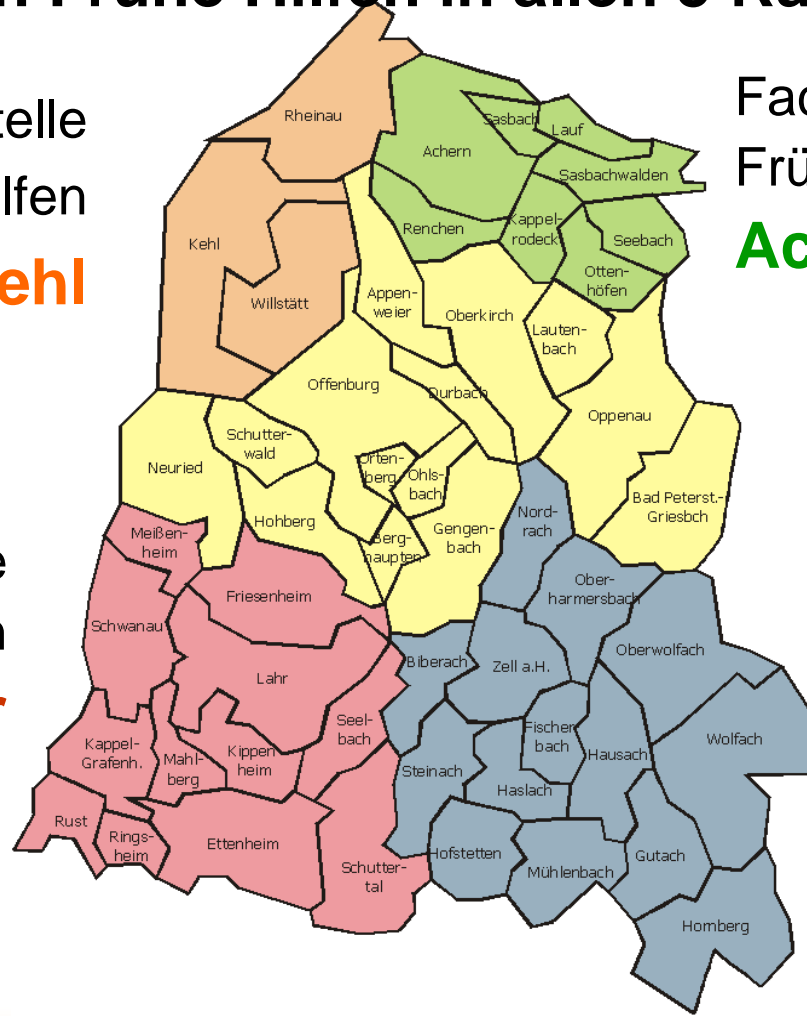
Fachstelle
Frühe Hilfen
Kehl

Fachstelle
Frühe Hilfen
Achern

Fachstelle
Frühe Hilfen
Lahr

Fachstelle
Frühe Hilfen
Offenburg

Fachstelle
Frühe Hilfen
Haslach



Ansprechpartner

Ein Ansprechpartner in allen Fällen
➔ Fachstelle Frühe Hilfen

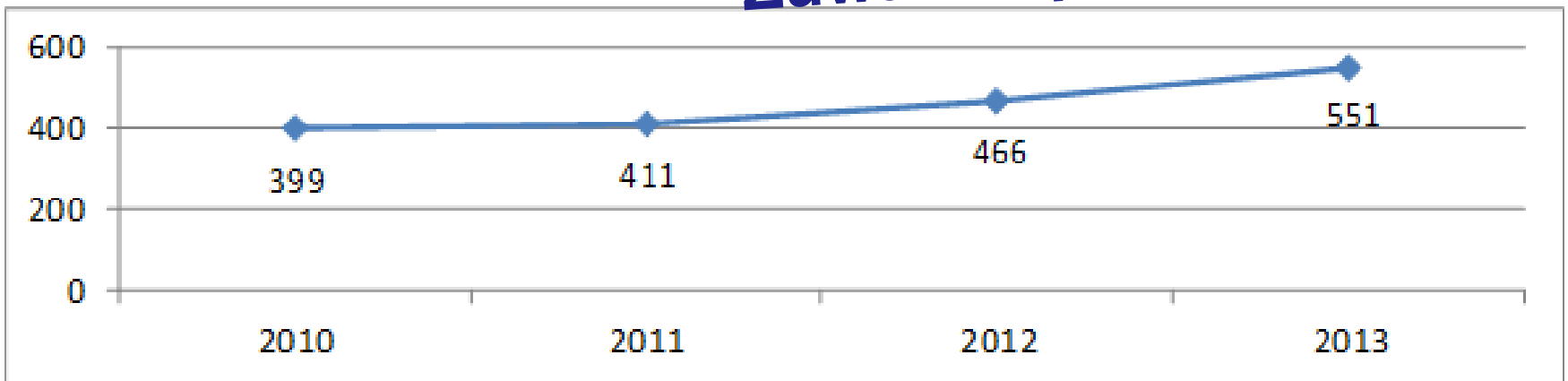


Babysprechzeit an der Kinderschutzambulanz

- „Eintrittskarte“ Gesundheitswesen
 - Anmeldegründe z. B. Schrei-, Schlaf- und Fütterprobleme
- ➔ Interdisziplinäre einschl. medizinischer Diagnostik und Hilfe
- ➔ Gute Zugangsmöglichkeit für überlastete und misshandlungsgefährdete Eltern

Entwicklung der Fallzahlen Frühe Hilfen

Zuwachs plus 38% !



Wen erreichen wir ?

- es werden sehr viele Mütter und Familien erreicht, die bisher nicht / nicht so früh erreicht worden wären
- es werden besonders viele Mütter und Familien mit hohen sozialen Belastungen und wenig sozialer Unterstützung erreicht
- es werden viele Eltern mit erheblichen psychischen Belastungen und (häufig noch undiagnostizierten und unbehandelten) psychischen Erkrankungen erreicht

**Die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe
und Gesundheitswesen garantiert den Erfolg der
Frühen Hilfen !**

Die Hilfen kommen sehr früh bei den Familien an!

Vernetzung vertragsärztlicher Qualitätszirkel mit Frühen Hilfen im Ortenaukreis

- interdisziplinärer Qualitätszirkel mit ca. 12 Teilnehmer/innen
- Hausärzte, Kinderärzte, Kinder- und Jugendpsychiater, Gynäkologen
- Fachstellen Frühe Hilfen, Jugendamt
- regelmäßige und gut besuchte Treffen
- Hohes gegenseitiges Interesse, Respekt vor den jeweiligen Professionen und beidseitiger Gewinn

Qualitätszirkel Frühe Hilfen aus Sicht der Jugendhilfe

**Eine tolle Idee und engagierte Partner haben dafür gesorgt,
dass an einer passenden Stelle ein kleines, aber wichtiges Loch
in ein manchmal unendlich dick erscheinendes Brett zwischen
den Systemen gebohrt wurde.**

Die Richtung stimmt !

Qualitätszirkel Frühe Hilfen aus Sicht der Jugendhilfe

- Was gut gelungen ist
- offene Fragen
- Perspektiven

Sicht der Jugendhilfe: Was in den QZ gut gelungen ist 1

- **Kommunikation auf Augenhöhe mit gegenseitigem Interesse und gegenseitigem Respekt**
- **Durch den realen Austausch in den QZ wird dieser Ansatz nicht nur theoretisch propagiert, sondern real erfahren**
- **Erkennen der Kompetenz der jeweiligen Systeme für geeignete Hilfen im Einzelfall**
- **Verbindung von Familiensichtweisen der Jugendhilfe und Patientensichtweisen des Gesundheitswesens**
- **Der richtige Ansatz der Kooperation (da, wo das jeweilige System auch einen eigenen Nutzen und Gewinn hat = Mehrwert für beide Seiten!)**

... was in den QZ gut gelungen ist 2

- **Verbesserte Zugangsmöglichkeit zur Jugendhilfe durch den Ansatz „dort, wo die Leute ohnehin hinkommen“**
- **Gelungener Ansatz zur Umsetzung des Vernetzungsauftrags der Jugendhilfe**
- **Die Koordinierungsstelle bei der KV arbeitet systemübergreifend und erreicht auch die Jugendämter**

... was in den Verträgen gut gelungen ist ...

- **Eine konstruktive Atmosphäre im Prozess der Vertragsverhandlungen**
- **Gute Wahrnehmung der Scharnierfunktion der KV durch Vermittlung zwischen den Krankenkassen und den Kommunalen Landesverbänden**
- **Ein erster Finanzierungsansatz durch die BKK**
- **Der eigene Handlungsrahmen der Jugendhilfe wird respektiert, es besteht keine „Rechenschaftspflicht“ gegenüber Ärzten**
- **Auf die Belange der Jugendhilfe wurde eingegangen**
- **Die Verträge auf Landesebene werden von den Jugendämtern akzeptiert**

Fragen ...

- **Ist die Eintrittsschwelle für Ärzte zu hoch?**
- **Sind die Anreize für Ärzte zur Mitwirkung hoch genug?**
- **Teilweise hohe Abhängigkeit des Erfolgs von engagierten Einzelpersonen**
- **Umsetzung der Berichtspflicht der Jugendhilfe ab 2015 und Brauchbarkeit der Ergebnisse**

Perspektiven der Zusammenarbeit 1

- **Zusammenarbeit da ermöglichen wo es sinnvoll ist**
- **Weitere konkrete Möglichkeiten der Kooperation nutzen**
 - (z. B. Kooperationsprojekt Frühe Hilfen und Kinderarztpraxis in Freiburg)
- **Rahmenbedingungen zur Teilnahme von Ärzten gut im Auge behalten ggf. nachsteuern**

Perspektiven der Zusammenarbeit 2

- **Erhöhung der Anzahl interdisziplinärer Qualitätszirkel in größeren Stadt- und Landkreisen**
- **Einbezug von mehr Fachprofessionen innerhalb der Ärzteschaft**
- **Verbreiterung der Zugangsmöglichkeiten durch Einstieg weiterer Krankenkassen**
- **Verbreitung des Qualitätszirkelprojekts bundesweit**

Perspektiven der Zusammenarbeit 3

- **Vereinbarungen zum systematischen Einbezug von Entbindungskliniken treffen**
- **Verlässliche Verbindungen unter Berücksichtigung der sozialrechtlichen, der professions- und der institutionsbezogenen Besonderheiten herstellen, absichern und dauerhaft ausbauen**
- **Brücke zwischen Jugendhilfe und Gesundheitswesen durch weitere finanzielle Rahmenvereinbarungen tragfähig machen und langfristig absichern**
- **Dauerhafte Verantwortungsgemeinschaft von Jugendhilfe und Gesundheitswesen schaffen**

Qualitätszirkel Frühe Hilfen – ein interdisziplinäres Pionierprojekt

**Wege entstehen dadurch,
dass man Sie geht !**

Franz Kafka

Qualitätszirkel Frühe Hilfen – ein interdisziplinäres Pionierprojekt

**... und erfolgreiche Wege sollte man
gemeinsam weitergehen!**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !